

[illegible]

32. Jahrgang

sind in das besetzte Gebiet und zwar zumest nach Solingen gezogen, wo sie von den Engländern entwaffnet wurden. Ein Theil treibt sich noch bewaffnet in den Bergen umher. Gekern nachmittags

[illegible]

Im Osten wurden bis kurz vor dem Einmarsch der Reichswehr die Plünderungen fortgesetzt. Auch die Bräutäuber wurden nicht verhaftet. Dort drangen kleinere plündernde Banden ein, um Verpflegung und Lebensmittel zu erpressen. Am Sonntag bildete sich dann eine hauptsächlich aus Auspöhlern bestehende bewaffnete Sicherheitswehr, um nennigstens den größten Ausdehnungen und Plünderungen zu hemmen. Am folgenden Tag wurde ein kesselförmiges Lande bei Dampbrücken besetzt, um die Stadt vor der dort befindlichen Gefahr unangeführt ausplündern zu können. Schließlich griff die Sicherheitswehr aber energisch durch, und jeder Plünderer wurde sofort erfaßt und das ihm fehlende Geißel bezog sich darauf noch vor dem Einrücken der Reichswehr.

[illegible]

Umgekehrt war es die erste Zeit des bisherigen preussischen Ministers des Innern Dr. Syne nach seinem Rücktritt, daß er in der öffentlichen Meinung eine Abtheilung gegen den Reichsminister des Innern Dr. Koch und die ganze Reichsregierung ritt. Diese haben in wichtigen Dingen bei gleichzeitig in Berlin anwesende preussische Staatsregierung völlig übergegangen, beispielsweise bei der Abwehr des Raupensturzes.

[illegible][illegible]

ist von den Franzosen entsoffen worden, die blauen
Folger dagegen ihr Amt weiter aus. Der Herr-
sprecherehr mit Frankfurt war sofort völlig
unterdröhen und ist aus bis zur Stunde noch
nicht wiederhergestellt. Außer Frankfurt und Darm-
stadt sind bisher die Städte Offenbach, Somburg und
der Kreis Kronprinz besetzt, ferner Dieburg und
Hanau. Im Wiesbaden ist von der dortigen französi-
schen Besatzung der Belagerungszustand verhängt
worden.

[illegible]

mit dem Belizhinen nie geknütt worden, als er
französisch trat. Die Reichsregierung weiß, daß die
Landsteuere der schwer betroffenen Städte und Vo-
sische die Vermögenskraft verheeren und schädigen, das
französische Volk die Zahlung der Steuern nicht
beurtheilt. Die Reichsregierung hat kein Ansehen
gründe gebe. Das ein kaiserlicher Gegner sie zum
Opfer seiner Schmachthoffe macht, fällt auf ihn allein
Die Reichsregierung will alles tun, um die Weiden
zeit des Meinungs zu überzeugen, aber sie weiß, daß sie
mit der schwer geknütt, überlassen den Reichs-
sines König ist. Die Reichsregierung weiß, daß
sich nicht annehmen werden. Die Reichsregierung
sich nicht annehmen werden. Die Reichsregierung

brutalen Vergewaltigung den einzigen Willen entgegenzusetzen: Ein Volk zu sein und zu bleiben.
Berlin, 6. April 1920.

Die Reichsregierung.
Müller, Reichskanzler.

Fransöfische Berichte

Paris, 6. April. Ein hier veröffentlichter amtlicher Bericht lautet wie folgt: Die gegen Frankfurt und Darmstadt eingeleiteten militärischen Operationen sind durchgeführt. Die daran beteiligten Truppen des 30. Armeekorps bezeugten seinem Oberkommando um 11 Uhr vormittags wor die Eintreffung der beiden Städte und die Befestigung der wichtigsten Punkte an deren Peripherie vollzogen. Am Nachmittag besetzte unsere Kavallerie S a n a u, das vorher von den deutschen Truppen getrunken worden war. Ein deutsches Bataillon der Eisenbahnpolizei wurde in Frankfurt in die Kaserne überführt und entwaffnet.

[illegible]

Essen von der Reichswehr besetzt.

Essen, 7. April. Gestern mittags erfolgte der Einmarsch der Reichwehtruppen nach den heftigen Kämpfen zwischen der Reichswehr und der roten Armee. Die Stadt ist von Kommunisten frei. Abends hat eine weitere Abstellung der Reichswehr das Rathaus besetzt; und dort die schwarzroten Plakate gehißt. Die Rotgardisten haben sich der Hauptkaserne nach dem Hauptplatz und dem Bergischen Lande genähert. Ein anderer Teil der Rot-

Die Besetzung Stuttgarts

Morgen, wie berichtet, in den frühen Morgenstunden des Dienstags, für Beobachter noch aber bereits in der ersten Abenddämmerung, geschah das Ereignis, das man kann erwarten und heute beständig wieder in der Bevölkerung große Erregung hervorruft. Die Schiffe der in der alten deutschen Reichshofe eingerückten französischen Truppen betragen etwa 20 000 Mann. Sämtliche öffentlichen Gebäude sind besetzt, der Belagerungszustand ist verkündet worden. Militärposten und Zerkeln sorgen für Ordnung auf den Straßen, alle Behörden arbeiten unter Kommando.

